



AUS DEM STADTRAT

Magdeburger Stadtgrün in Gefahr? – Entgrünung der Stadt entgegenwirken!

Auf einen Blick

Zur Stadtratsberatung im März 2019 stellte die Fraktion folgende (Änderungs)Anträge:

A0054/19 Vorfahrt für Gesundheit- Gesundheitsrisiken der Bevölkerung durch verkehrsbedingte Luftschadstoffe reduzieren -> in die Ausschüsse überwiesen

A0055/19 Solidarität mit SchülerInnen und Studierenden der „Fridays for Future“- Demonstrationen -> mit Beschlussfassung zum Änderungsantrag erledigt (Änderungsantrag A0055/19/1/1 der Fraktion geändert beschlossen)

A0065/19 Flächenankauf prüfen (nichtöffentlicher Antrag) -> beschlossen

A0066/19 Baumersatzpflanzung für halbseitige Allee entlang Westringbrückenrampe -> in die Ausschüsse überwiesen

A0067/19 Aufwertung des Leistungsverzeichnisses sowie Überarbeitung des Merkblattes des Magdeburg- (Sozial)Passes -> in die Ausschüsse überwiesen

A0077/19 Standort sichern – Erhalt des Messeplatzes Max Wille -> beschlossen

DS0597/18/1 Ausstellung Die Prämonstratenser 1121 – 2021 im Jahr 2021/22 -> abgelehnt

Folgende Anfragen stellte die Fraktion:

F0067/19 Straßenbahnneubau Wienerstraße – Raiffeisenstraße (Rasenbett)

F0094/19 MVB-Zentralhaltestelle „Alter Markt“ und digitale MVB-Info-Tafeln an Großkreuzungen

F0095/19 Jahresberichte der Geschäftsstraßen- und Stadtteilmanager

F0096/19 Haushaltsrisiken bei der Finanzierung des Ersatzneubaus des Strombrückenzuges

F0097/19 Mehr hauptamtliche Beauftragte für die Landeshauptstadt

F0098/19 Einschuljahr und Einzugsbereiche 2020/2021

(Alle Fragen werden schriftlich beantwortet.)

Sechs Anträge, zwei Änderungsanträge und sechs Anfragen stellte die Fraktion zur Stadtratsberatung im März 2019. Doch ehe all` das zur Sprache kam, stand die aktuelle Debatte auf dem Plan, die die Fraktion DIE LINKE/ future! gemeinsam mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung beantragt hatte.

Wie wohl nie zuvor in den vergangenen Jahren halten aktuell nicht nur unterschiedliche Baumaßnahmen unsere Stadt in Atem, sie tragen (zunächst) nicht selten auch zum Verlust lieb gewonnener Baumstandorte, Alleen und des Stadtgrüns insgesamt bei. Hinzu kommen klimatische Einflüsse und Stürme als Großschadensereignisse, die über die Stadt hinweg fegten und ihre furchtbaren Spuren und Schneisen hinterließen. Demgegenüber steht der kommunale Stadtgartenbetrieb, der über lange Zeit hinweg bei stetig wachsenden Aufgaben zusammengespart wurde und mit weniger Geld zurechtkommen sollte. Kein Tag vergeht an dem sich Einwohner/innen unserer Stadt Gehör verschaffen und darüber in Sorge sind (Vgl. Lokalmedien, Social Media, Stadtrats-/Fraktionsanträge etc.). Das sollte Anlass genug sein, unter Betrachtung inhaltlicher Schwerpunkte wie die Gesamtbetrachtung aktueller Baumfällungen vs. Neuanpflanzungen im Kontext von Baumaßnahmen und Klimaeinflüssen zu diskutieren. Ebenso eine Erörterung zum Thema *Ist Magdeburg noch länger zweitgrünste Stadt? Und welche Maßnahmen sind nötig, um den Titel nicht zu verlieren.* Nicht weniger wichtig in dem Zusammenhang ist die personelle

In dieser Ausgabe:

Redebeitrag von Oliver Müller zur aktuellen Debatte im Stadtrat 2

PM: Finanzierung gewährleisten, Ersatzneubau des Strombrückenzuges bald beginnen 3

Fraktion vor Ort: Schwimmhalle Diesdorf 4

und finanzielle Ausstattung im Spiegel aktueller Aufgaben des Stadtgartenbetriebes. Den Redebeitrag des Fraktionsvorsitzenden lesen Sie auf Seite 2. Doch welchen Erfolg konnten die beiden Fraktionen mit der aktuellen Debatte erwirken? Zumindest fand das Thema Gehör, wenn es auch bei der CDU und dem Oberbürgermeister auf taube Ohren gestoßen ist. Eine Diskussion zu dem Thema wollte nach den Redebeiträgen der Initiatoren nicht recht in Gang kommen. Zwar machten alle weiteren Fraktionen von ihrem Recht Gebrauch, zum Thema einen vorbereiteten Redebeitrag einzubringen, aber im Anschluss hatte niemand Interesse über mögliche Lösungen zu sprechen. Schade, finden die Fraktionen DIE LINKE/ future! und Bündnis 90/Die Grünen. Wir lassen diese Angelegenheit mit dieser Aussprache sicherlich nicht los!



Fraktionsvorsitzender Oliver Müller während seines Redebeitrages zur Aktuellen Debatte in der Stadtratsberatung am 21. März 2019

Nach dieser durchaus emotionalen Debatte stand ein Antrag der Fraktion aus September 2018 auf der Tagesordnung. Unter dem Titel *Parkmöglichkeiten für die Freiwillige Feuerwehr Südost* hat der Stadtrat den Oberbürgermeister gebeten durch die Übertragung entsprechender Flächen an das Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Freiwilligen Feuerwehr Parkplätze zur Verfügung zu stellen und außerdem zu überprüfen, an welchen Feuerwachen Magdeburgs nicht genügend Parkflächen für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zur Verfügung stehen und entsprechend Abhilfe zu schaffen. In der mit der Freiwilligen Feuerwehr Südost abgestimmten Stellungnahme der Verwaltung, dazu, kann man nachlesen, dass die Stadt aktiv wird. Den Antrag zog Stadtrat Dennis Jannack somit zurück. Heiß diskutiert wurde unser Antrag mit dem Titel *Solidarität mit SchülerInnen*

und Studierenden der „Fridays for Future“-Demonstrationen (A0055/19/1), der auf eine Initiative von Stadtrat Oliver Wendenkamp zurück geht. Die SPD stellte einen Änderungsantrag, der zwar die Solidarisierung unterstützte, jedoch auch einen Appell an die Schüler und Studierende beinhaltet, ihrem Bildungserfolg mit dem Fehlen in der Schule nicht selbst im Wege zu stehen. Die CDU lenkte die Debatte, die einige Vertreter der „Fridays For Future“-Bewegung gespannt von der Besuchertribüne aus verfolgten, jedoch leider in eine Richtung, die am Antrag völlig vorbei ging. Plötzlich wurde den Schülern das Schwänzen der Schule unter dem Deckmantel irgendwelcher Demonstrationen unterstellt. Man wolle nicht zustimmen, dass Schüler und Studierende Unterricht und Lehrveranstaltungen schwänzen. Sie sollen doch lieber samstags demonstrieren, hieß es aus den Reihen der CDU. Wen die Schüler an einem Samstag bspw. vor dem Land-



Stadtrat Oliver Wendenkamp verteidigt den Antrag zur Solidarisierung mit den „Fridays For Future“-Demonstrationen

tag antreffen sollen, darauf wusste kein CDU-Stadtrat eine vernünftige Antwort. Der Ursprungsantrag wurde abgelehnt, der der SPD jedoch beschlossen. Es fand sich also doch noch eine Mehrheit im Stadtrat, die sich mit diesen Demonstrationen solidarisiert. Die übrigen Neuanträge wurden in die Ausschüsse überweisen und zu einem späteren Zeitpunkt erneut verhandelt.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Nachtrag zur Aktuellen Debatte: Stadtgrün in Gefahr? OB Trümper – Sprachpolizist, Baumkenner, Alleswisser!??

In Sachen Bäume und Baumfällungen jagt in unserer Stadt seit einiger Zeit eine Hiobsbotschaft die nächste: Als ob asiatischer Laubholzbockkäfer und die furchtbaren Stürme nicht schon ihr Übriges taten – nein, es muss auch noch der Mensch mit wüten. Dabei ist das Procedere immer dasselbe. Es werden zunächst selbstverständlich immer Gutachten von Fachleuten mit Fachverstand eingeholt, das städtische Umweltamt, das offenbar nicht ohne Grund besser nicht Umweltschutzamt heißt, fügt sich in aller Regel logischerweise den Fachgutachten mit dem Verweis auf Ersatz- bzw. Nachpflanzungen, die nicht selten ganz woanders stattfinden. Den Gesetzen ist damit Genüge getan. Mehr ginge natürlich immer, kostet jedoch Geld, das man lieber für Großbauprojekte ausgibt, die auch wieder Baumopfer fordern. Ein Teufelskreis? Es scheint fast so und war uns Anlass genug, eine aktuelle Debatte zum Thema für die vergangene Stadtratssitzung zu beantragen. Zum Leidwesen des Oberbürgermeisters augenschein-

lich, der sich als Sprachpolizist gab und viel Redezeit darauf verwandte, sich als Sprachwissenschaftler zu versuchen und einfach mal verbieten wollte, von Kahlschlag, Generalabholzung oder gar Baumfällorgie zu sprechen und zugleich bewusst expressiv gewählte Begriffe

falsch verstehen wollte, während ihm sonst, wo es ihm selbst nutzen soll, ein metaphorischer Sprachgebrauch durchaus geläufig ist. Das musste zwangsläufig in Komik ausarten, da beispielsweise die MVB selbst in ihrer Mitarbeiterzeitung eben von jenem Kahlschlag spricht. (Auszug auf der nächsten Seite.)



Mithilfe zweier Präsentationen erläuterte Oliver Müller den Sachverhalt und ging auf Beschlussfassungen ein, die seit vielen Jahren ohne Ergebnis blieben, wie das 2009 beschlossene Grünkonzept für die Stadt Magdeburg, das bis heute nicht vorliegt.

Im Weiteren war viel vom Baum vorm OB-Schlafzimmer zu erfahren, dessen Blätter wohltuend rauschen und dass gerade junge Bäume als CO₂-Killer viel besser seien als alte. Meine Entgegnung, dass junge Bäume gemeinhin weniger Blätter zum Rauschen haben und noch weniger Schatten spenden, vom zu prägenden Stadtbild und dass viele Menschen kein eigenes Haus mit Garten samt Baum vorm Schlafzimmer hätten und gerade deshalb so sehr für den Erhalt des öffentlichen Grüns kämpfen, ganz zu schweigen – blieb unbeantwortet wie fast alle unsere aufgeworfenen Fragen, so bspw. nach einem stadtweiten Grünkonzept, das die Linksfraktion bereits 2009 noch unter Regina Frömert erfolgreich beantragt hatte. Vorgelegt bis heute wurde jedoch keines! Warum auch?!! Wer etwas wissen möchte, braucht bloß Trümper fragen: Der macht sich nicht nur die Welt, wie sie ihm gefällt, er erklärt sie Dir auch. Allein Widerspruch ist nicht erlaubt!

Gewiss, immerhin wird nachgepflanzt und aufgeforstet, auch in der Pappelallee der Beimssiedlung sollen wieder genau 183 neue Pappeln nachgepflanzt werden: Doch kein Wort darüber, wie viele Jahrzehnte ein Baum braucht, um tatsächlicher Ersatz für den gefällten zu sein und dass eigentlich drei neue für

einen gefälltten Baum nötig wären. Okay, dafür gibt's weniger CO₂-Ausstoß im Müllheizkraftwerk, sagt SWM-Chef Herdt. Doch konkrete Zahlen darüber, wie viel CO₂-Umwandlung in Sauerstoff durch die Baumfällaktion verloren geht, bleibt er bei seiner CO₂-Bilanz, die eben keine echte ist, schuldig. Ganz zu schweigen von Stadtgestaltung und Denkmalschutz – und das zum 90. Jubiläumsjahr der Beimssiedlung.

Der Titel „Magdeburg – zweitgrünste Stadt Deutschlands“ dürfte längst passé sein. Gewiss oft hat sich der Stadtrat mit dieser Thematik befasst, fast jede Fraktion hat einen eigenen Baumantrag in die Debatte eingebracht, der fast immer von allen positiv beschieden wurde. Doch die Ergebnisse bleiben zumeist offen. Der Stadtgartenbetrieb, bei dem schlussendlich das Meiste davon hängen bleibt, versucht achtsam sein Möglichstes, ist jedoch weder personell noch finanziell umfassend in die Lage versetzt worden, dies umzusetzen, sondern wurde seit Jahren konsolidiert, muss mit Saisonkräften auskommen und Leistungen an Private outsourcen. Bis jetzt – doch wir bleiben

Fahrradsaison eröffnet: Das Firmenrad

... ist lothar bartel mit seinem E-Bike geradelt, companybike kühnle...

Kahlschlag im Kannenstieg

Entsetzen machte sich unter den Magdeburgern breit, als im Februar die Kettensäge im Kannenstieg und an der Schönebecker Straße dröhnte. Die Vernichtung von Stadtgrün wird naturgemäß kritisch beäugt, doch in diesen Zeiten, kurz vor der Kommunalwahl, stehen Baumfällungen noch mehr unter Beobachtung als sonst. Sowohl im Kannenstieg als auch an der Warschauer Straße mussten die Bäume fallen, weil wir mit den Bau der neuen Straßenbahnstrecken für die 2. Nord-Süd-Verbindung begonnen haben. Insgesamt 121 Bäume sind betroffen. Diese können nicht erhalten werden, weil u. a. die unterirdisch liegenden Versorgungsleitungen, wie Strom- und Internetkabel oder auch Wasserleitungen, aufwendig verlegt werden müssen. Denn diese dürfen nicht von den neuen Straßenbahngleisen überbaut werden – sonst müsste im Havarie- und Wartungsfall an den Leitungen die Gleise wieder zurückgebaut werden.



Auch wir finden den Anblick abgeholzter Bäume nicht schön und traurig. Doch wir sind uns sicher: Die Straßenbahn hat Zukunft und kommt nicht nur den Anwohner vor Ort zu Gute, sondern auch der Umwelt. Denn die Straßenbahn fährt komplett abgasfrei und mit sauberen Ökostrom, sie kann bis zu 220 Personen gleichzeitig befördern – sie sorgt somit dafür, dass insgesamt weniger Autos und Busse in der Stadt unterwegs sind und damit der CO₂-Ausstoß erheblich gesenkt wird. Mit dem Netzausbau, mit dem wir von der Stadt und dem Stadtrat beauftragt wurden, schaffen wir die Basis für eine zukunftsfähige Mobilität in der wachsenden Stadt Magdeburg. Und natürlich pflanzen wir Bäume nach. Die Bäume an der Straßenbahnstrecke nach Reform zeigen eindrucksvoll, wie gut sich die Natur erholt und wie gut sich die Straßenbahn ins Stadtbild integriert. Im Kannenstieg werden wir 131 neue Bäume pflanzen. Nachdem nun die Baufreiheit geschaffen wurde, beginnen die Arbeiten an den eingangs erwähnten Versorgungsleitungen. Ende nächsten Jahres soll der Bau der Strecke abgeschlossen sein. Mehr: mvbnet.de/netzausbau



dran und berichten in unserer nächsten Ausgabe über den Fortgang!

Oliver Müller
Fraktionsvorsitzender

Finanzierung gewährleisten, Ersatzneubau des Strombrückenzuges bald beginnen

Nachdem das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf am 20. März 2019 im Bieterstreit wieder kein Urteil gefällt und sich auf den 17. April 2019 vertagt hat, droht nun neues Ungemach. Hintergrund ist, dass der Ersatzneubau des Strombrückenzuges zu einem wesentlichen Teil aus Fördermitteln finanziert werden soll, die entsprechend der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013“ bereitgestellt werden.

Wie die Magdeburger Volksstimme am 21. März 2019 informierte, steigen die geplanten Baukosten derzeit so stark an, dass der bisher angesetzte Kostenrahmen bereits hinfällig ist. Im Beitrag der Mitteldeutschen Zeitung „Das dicke Ende nach der Flut“ wurde am 27.02.2019 berichtet, dass das von Bund und Ländern bereitgestellte Paket von 2,3 Milliarden Euro nicht ausrei-

chen wird, um die Hochwasserschäden in Sachsen-Anhalt zu beseitigen. Das geschätzte Finanzierungsdefizit läge bei 508 Millionen Euro. In dem Artikel heißt es wörtlich: „Zu den Projekten mit drastisch steigenden Kosten gehört ein Brückenneubau in Magdeburg. Dafür waren zunächst 50 Millionen Euro bewilligt, aktuell sind es 96 Millionen Euro – in Magdeburg ist bereits von 119 Millionen Euro die Rede.“ Folgt dem Bieterstreit jetzt der Finanzkollaps?

Zur Sitzung des Stadtrates am 21. März 2019 habe ich zu dieser Problematik eine Anfrage an den Oberbürgermeister gerichtet. Er soll Stellung nehmen zur Frage, ob die aus dem Hochwasserfonds bewilligten Mittel ausreichen werden, um den Ersatzneubau des Strombrückenzuges zu finanzieren. Daneben hat er darzustellen, welche Haushaltsrisiken für die Finanzie-

rung der neuen Elbquerung bestehen.

Es bleibt zu hoffen, dass der Oberbürgermeister die vielfach geäußerten Zweifel an der Finanzierung des Brückenbauprojektes zügig entkräftet und das OLG bald zu einer Entscheidung kommt. Denn eins ist sicher, für die Lösung der Verkehrsprobleme in Ostelbien ist der Ersatzneubau des Strombrückenzuges ein wichtiger Schlüssel. Die Menschen im Osten Magdeburgs wünschen sich den baldigen Baustart.

Karsten Köpp
Stadtrat



Fraktion vor Ort: Zu Gast in der Schwimmhalle Diesdorf

Am 4. März besuchte die Fraktion die Schwimmhalle Diesdorf, um mit der Fachbereichsleiterin Frau Richter und dem technischen Leiter der Schwimmhalle, Herrn Neumann, über die seit Jahren auftretenden technischen Probleme der Schwimmhalle zu sprechen. 2015 begann die bis heute anhaltende Pannenserie der Schwimmhalle mit einer ersten zweimonatigen Schließzeit. Damals musste das Dach repariert werden. 2016 fielen dann die Filtermodule aus. Vier Monate lang blieb die Halle geschlossen. 2017 war die Wasserauf-

bereitungsanlage schuld an einer erneuten unplanmäßigen Schließzeit von fünf Tagen. Es folgten sieben weitere Tage Schließzeit im August des vergangenen Jahres (wieder wegen der Wasseraufbereitungsanlage) und vor kurzem musste zusätzlich auch die Lüftungsanlage kontrolliert werden, da aufmerksame Mitarbeiter sich mit der Vermutung auf ausströmendes Chlorgas um das Wohl der Badegäste und die eigene Gesundheit sorgten. Der Verdacht erhärtete sich glücklicherweise nicht. Vereine, Schulsport und private Badegäste bedauern trotzdem immer wieder die spontanen und anhaltenden Ausfälle, ist die Schwimmhalle Diesdorf doch eine von zwei großen Hallen der Stadt, die gerade der Vereinssport aufgrund der Länge der Bahnen für sein Training benötigt. Bei einem Rundgang durch den Technikraum unter dem Schwimmbecken zeigte Herr Neumann den Fraktionsmitgliedern die komplizierte Technik, die bei auftretenden Problemen nicht mehr selbst zu bedienen ist. Eine Wartungsfirma muss für jede Fehlermeldung anreisen und diese auswerten. Vom Auftreten eines Fehlers bis hin zur Lösung des Problems vergeht einiges an Zeit und so kommen die Notschließungen zustande, die Nutzer die verärgern. Das ist der kleine, aber prägnante Nachteil bei der Verwendung neuer, hochmoderner Technik: Der Aufwand für Wartung und Reparatur ist im-



Im Gespräch mit Frau Richter vom Fachbereich (2. v. r.) und Herrn Neumann, dem für die Schwimmhalle zuständigen Techniker (3. v. r.)

mens. Nichtsdestotrotz erfreut sich die Schwimmhalle Diesdorf steigender Besucherzahlen. Regulär ist die Halle für das öffentliche Baden von 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet, dienstags kann man auch bis 22 Uhr schwimmen gehen. Donnerstags und freitags bis 20 Uhr und an den Wochenenden ebenfalls bis 18 Uhr. Vor allem die Jahreskartennutzer sind regelmäßige Gäste, die – laut Frau Richter – sogar mehrmals täglich ins kühle Nass springen. Einzig die Sauna sei wohl kaum gefragt, weswegen sie sogar an drei Tagen der Woche überhaupt nicht in Betrieb ist. Für die Gastfreundschaft und den Blick hinter die Kulissen bedanken sich die Fraktionsmitglieder und hoffen auf einen reibungsfreien Betrieb bis zur dreiwöchigen Schließzeit in den Sommerferien.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/future! im
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller, Fraktionsgeschäftsführer

Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Grafiken designed by pixabay

Für den Inhalt der Texte haften die jeweils genannten Autorinnen und Autoren.

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Feminin oder Maskulin stehen, wird diese Form aus Gründen der besseren Lesbarkeit verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter.

Adresse:

Alter Markt 6

39 104 Magdeburg

Tel: 039 1/540 22 26

Fax: 039 1/540 25 29

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-magdeburg.de/
stadtratsfraktion

Fraktionstermine April 2019

08.04.2019, 17:00 Uhr

Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340

11.04.2019, 14:00 Uhr

Stadtratsberatung im Rathaus,
Ratssaal

29.04.2019, 17:00 Uhr

Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen unser Infoblatt im PDF-Format zu!



Herr Neumann ermöglichte den Fraktionsmitgliedern einen interessanten Einblick in den Technikraum – sozusagen das Herzstück – der Schwimmhalle, direkt unter dem Schwimmbecken.



Ostermarsch 2019

und 310. Friedensweg der
Bürgerinitiative OFFENE HEiDe

Krieg zerstört Lebenswelt

Ostermontag, 22. April 2019 in
Colbitz

Beginn um FÜNF vor ZWÖLF auf
dem Marktplatz

**Die Fraktion
DIE LINKE/future!
wünscht allen Lesern**

Frohe Ostern

